

**Angela Ullmann,
Das System Digitaler Bilderdienst / Bildarchiv
beim Deutschen Bundestag**

aus:

Digitales Verwalten – Digitales Archivieren

Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt
Hamburg, Band 19

Herausgegeben von Rainer Hering und
Udo Schäfer

S. 131-140

Impressum für die Gesamtausgabe

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist außerdem auf der Website des Verlags Hamburg University Press *open access* verfügbar unter <http://hup.rrz.uni-hamburg.de>.

Die Deutsche Bibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek verfügbar unter <http://deposit.ddb.de>.

ISBN 3-937816-09-7 (Printausgabe)

ISSN 0436-6638 (Printausgabe)

© 2004 Hamburg University Press, Hamburg

<http://hup.rrz.uni-hamburg.de>

Rechtsträger: Universität Hamburg

Inhalt

Vorwort	9
 Digitale Signatur – Authentizität und Langzeitarchivierung	
Authentizität: Elektronische Signaturen oder Ius Archivi?	13
<i>Udo Schäfer</i>	
Elektronisch signierte Dokumente	33
Anforderungen und Maßnahmen für ihren dauerhaften Erhalt	
<i>Stefanie Fischer-Dieskau</i>	
Vom Posteingang bis in das Archiv	51
Technische und organisatorische Konzepte des ArchiSig-Projekts	
<i>Wolfgang Farnbacher</i>	
Digitale Signatur in der Praxis	67
Elektronischer Rechtsverkehr am Finanzgericht Hamburg	
<i>Jutta Drühmel</i>	
 Berichte und Informationen aus der Praxis	
Erste Erfahrungen mit der Langzeitarchivierung von Datenbanken	71
Ein Werkstattbericht	
<i>Christian Keitel</i>	
Von EBCDIC nach XML: Das neue Konvertierungsprogramm	
des Bundesarchivs zur Migration von Altdaten	83
<i>Burkhart Reiß</i>	
E-Government um jeden Preis?	87
Aktuelle Vorhaben zur Einführung der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung und der digitalen Signatur im Freistaat Sachsen	
<i>Andrea Wettmann</i>	

Standardisierung und archivische Bewertung von elektronischen
Geschäftsverwaltungssystemen (GEVER) 95

Werkstattbericht aus dem Schweizerischen Bundesarchiv
Thomas Zürcher Thrier

Elektronische Vorgangsbearbeitung in der Landesverwaltung
Mecklenburg-Vorpommern 105

Entwicklung, Stand, Probleme, Perspektiven
Matthias Manke

Digitale Daten im Unternehmensarchiv in der Historischen
Kommunikation der Volkswagen AG 123

Ulrike Gutzmann

**Das System Digitaler Bilderdienst / Bildarchiv
beim Deutschen Bundestag 131**
Angela Ullmann

Dokumentenmanagementsysteme (DMS) zwischen Verwaltung und Archiv

Die elektronische Dokumentenverwaltung für Hamburg 143
Heinz Vogel

Dem Informellen einen Rahmen geben 153

Die Einführung des digitalen Dokumentenmanagements unter
besonderer Berücksichtigung der Kategorie des Informellen
in Veränderungsprozessen
Ivy Gumprecht

Change Management und Archive 167

Archivische Aufgaben im Rahmen der Implementierung
von Dokumentenmanagementsystemen
Rainer Hering

Zur Rolle der Archive bei der Erstellung eines Anforderungskatalogs
für ein Dokumentenmanagementsystem 183

Ein Werkstattbericht
Margit Ksoll-Marcon

Dokumentenmanagement bei der Stadtverwaltung Schwabach	191
<i>Wolfgang Dippert</i>	
DMS-Einführung in einer Kommunalverwaltung: Archivische Beteiligung und Erfahrungen	201
<i>Christoph Popp</i>	
Autorinnen- und Autorenverzeichnis	211
Teilnehmende	215

Das System Digitaler Bilderdienst / Bildarchiv beim Deutschen Bundestag

Angela Ullmann

Der Deutsche Bundestag erhält seit dem Jahre 2000 digitale Bilder von Auftragsfotografen, die offizielle Anlässe wie Plenardebatten, Ausschusssitzungen, Fraktionssitzungen, Empfänge, Delegation u. ä. bildlich dokumentieren. Nach einer Übergangsphase, während derer die Bilder parallel als Datei und Papierausdruck erworben wurden, liefern die Fotografen seit dem Jahre 2003 vertragsgemäß nur noch Bilddateien ohne entsprechende Papierausdrucke. Darüber hinaus erfolgte 2002 die Umstellung des gesamten Workflows in der Foto- und Bildstelle, in der alle Abgeordneten porträtiert werden, auf Digitalfotografie.

Die bei der Ist-Analyse 2002 erhobene Anzahl digitaler Bilder in der Bundestagsverwaltung belief sich auf 7890 Bilder mit einem Speicherbedarf von 79 GByte. Im Laufe der 15. Wahlperiode rechnen wir mit nahezu 20 000 digitalen Bildern, die einen Speicherplatz von 220 bis 500 GByte in Anspruch nehmen. Die Bilder werden vom Deutschen Bundestag sowohl für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet als auch kostenlos an Presse und Fernsehen weitergegeben. Da sie im Rahmen der Amtsgeschäfte entstehen, unterliegen sie nach der „Allgemeinen Dienstvereinbarung des Deutschen Bundestages“ (AD-BTV) der Anbieterspflicht an das Parlamentsarchiv und sind potentielles Archivgut. Für die Zusammenführung aller digitalen Bilder in der Bundestagsverwaltung wurden schon bald nach der Umstellung auf Digitalfotografie Überlegungen zur Etablierung eines entsprechenden Systems angestellt. Im Juli 2002 konstituierte sich eine Projektgruppe, in der unter Federführung der IT-Systementwicklung das Organisationsreferat, das Parlamentsarchiv, die Foto- und Bildstelle, das Pressezentrum, das Referat Öffentlichkeitsarbeit, das Referat Online-Dienst-

te / Parlamentsfernsehen, die Redaktion der Zeitschrift *Das Parlament*, das Referat Historische Ausstellung / Sonderprojekte, unser Justitiariat sowie für alle IT-Projekte obligatorisch der Datenschutzbeauftragte, die Gleichstellungsbeauftragte und der Personalrat vertreten sind. Mittelbar beteiligt waren zeitweise auch die Bereiche IT-Grundsatzfragen und IT-Sicherheit sowie natürlich die zuständigen Leitungsgremien.

Im Februar 2003 lag die Leistungsbeschreibung in der endgültigen Version vor und einen Monat später begann die europaweite beschränkte Ausschreibung mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb. Der Zuschlag konnte dann im August an die in Hamburg ansässige Digital Collections Verlagsgesellschaft GmbH erteilt werden. Nach den notwendigen Anpassungen startete im Dezember 2003 die Pilotierung, die im Februar dieses Jahres mit der Erklärung der Betriebsbereitschaft endete. Seit April befindet sich das System im Wirkbetrieb für die Fachanwender, also die Organisationseinheiten, die digitale Bilder erhalten und einstellen. Bis zum Beginn der parlamentarischen Sommerpause ist die Freigabe im Intranet geplant und somit die Bereitstellung für alle Abgeordneten, deren Mitarbeiter, die Mitarbeiter der Fraktionen und die der Bundestagsverwaltung. Mit der endgültigen Ausgestaltungphase, an deren Abschluss die Verfügbarkeit über das Internetangebot des Deutschen Bundestages steht, soll schließlich im August 2004 begonnen werden.

Die Applikation läuft auf dem Betriebssystem Suse 8.2, nutzt eine Postgres-Datenbank 7.3.4 und wird als webbasierte Anwendung über den Apache-Webserver 1.3.28 bereitgestellt. Die Einbindung in eine Single-signon-Umgebung steht noch aus.

Der durch das System abgebildete Workflow ist bereits auf der Tagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“ in Berlin 2003 vorgestellt worden¹ und soll daher an dieser Stelle ausgespart bleiben. Dies gilt auch für die Überlegungen und Maßnahmen zur Sicherung der Authentizität und Archivfähigkeit der digitalen Bilder im

¹ Angela Ullmann: Kommunizieren, Kooperieren, Archivieren – Digitale Überlieferungssicherung in der Verwaltung des Deutschen Bundestages. Die Veröffentlichung steht leider noch aus.

Rahmen dieses Projektes, die Gegenstand eines Vortrages auf dem 74. Deutschen Archivtag 2003 in Chemnitz waren.²

Nach dem Start des Systems erscheinen zunächst die Nutzungsbedingungen, die der User per Mausclick akzeptieren muss, um in den Bilderdienst zu gelangen.³ Das System ist logisch in drei Bereiche unterteilt: den Bildeingang, den Bilderdienst und das Bildarchiv. Alle Aufnahmen gelangen nach dem Import zunächst in den Bildeingang und werden dort kontrolliert und abschließend beschrieben. Hier hat jede bildeinstellende Organisationseinheit nur auf den eigenen Eingangskorb Zugriff, lediglich dem Parlamentsarchiv ist die Möglichkeit eingeräumt, in alle Eingangskörbe Einsicht zu nehmen. Nach der abschließenden Beschreibung werden die Bilder vom Eingangskorb in den Bilderdienst verschoben. Dort verbleiben sie in der Regel eine Wahlperiode, bevor sie durch das Parlamentsarchiv bewertet und bei Archivwürdigkeit in das Bildarchiv übernommen oder im anderen Fall gelöscht werden. Das Aussehen der Startmaske unterscheidet sich in Abhängigkeit von der Gruppenzugehörigkeit und den damit verbundenen Zugriffsrechten. Die bildeinstellenden Organisationseinheiten sehen ihren Eingangskorb, den Bilderdienst und das Bildarchiv. Das Parlamentsarchiv hat Zugang zu allen Eingangskörben, zum Bilderdienst, zum Bildarchiv und darüber hinaus auch Menüpunkte zur Systemadministration, da ihm die fachliche Zuständigkeit für das System übertragen worden ist. Der Intranetbenutzer kann hingegen nur zwischen Bilderdienst und Bildarchiv wählen. Die Gestaltung der Startmaske für das Internetangebot muss noch festgelegt werden.

² Angela Ullmann: Das Parlament in Pixeln – Digitale Fotos als neue Herausforderung. www.uni-muenster.de/Forum-Bestandserhaltung/downloads/ullmann.pdf.

³ Die Nutzungsbedingungen sind auch unter www.bundestag.de/bic/archiv/archiv0151.html abrufbar.

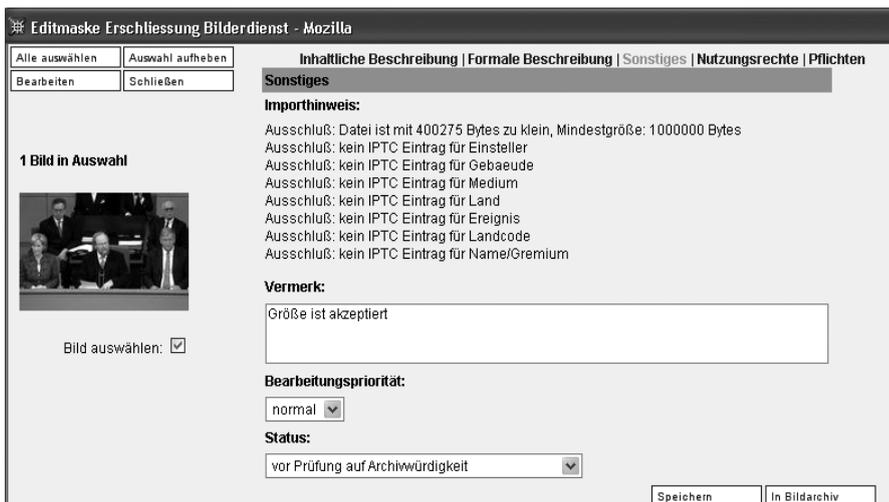


Abbildung 1: Importhinweise

Beim Bildimport prüft das System die als Zugangsfilter hinterlegten Qualitätskriterien wie Auflösung, Dateigröße, ausgefüllte IPTC-Pflichtfelder, Vorhandensein von Exif-Informationen und ICC-Farbprofil.⁴

Verstöße gegen die Qualitätsparameter erscheinen als Importhinweis und unterbinden die Übernahme in den Bilderdienst, bis die Mängel behoben oder begründet worden sind. Die Beschreibung der Bilder obliegt den bildeinstellenden Organisationseinheiten, spätere Erschließungsarbeiten im Parlamentsarchiv sollen dadurch weitgehend ausgeschlossen werden. Hierzu stellt das System Eingabeassistenten zur Verfügung, deren ständige Pflege wiederum Aufgabe des Parlamentsarchivs ist. Es existieren Assistenten zu den Feldern:

- Name (= alle Abgeordneten der aktuellen Wahlperiode),
- Gremium (= Plenum, Ältestenrat, alle Ausschüsse, Kommissionen und andere parlamentarische Gremien in der aktuellen Wahlperiode),

⁴ Vgl. hierzu Ullmann, wie Anm. 2.

- Ereignis (Plenarsitzung, namentliche Abstimmung, Wahl und Vereidigung ...),
- Gebäude (alle Bundestagsliegenschaften, teilweise mit Untergliederung und Nennung einzelner Räume, insbesondere für das Plenargebäude Reichstag),
- Land (nach ISO-Norm 3166),
- Bildrechte,
- Fremdrechte,
- Bereitstellung (für die Recherche durch Fachanwender, Intranetbenutzer, Internetbenutzer),
- Medium (Datei, analog),
- Archivwürdigkeitsvorschlag (J = Vorschlag archivwürdig, N = Vorschlag nicht archivwürdig),
- Archivische Bewertungsentscheidung (A = archivwürdig, K = Kassation),
- Status (neu eingestellt, in Bearbeitung, vor Prüfung auf Archivwürdigkeit, Ablehnung durch Prüfung auf Archivwürdigkeit, im Archiv).

Die Bildbeschreibung teilt sich in fünf Bereiche:

1. Inhaltliche Beschreibung:

- Name,
- Gremium,
- Land,
- Stadt,
- Gebäude,
- Einstelldatum,
- Ereignis,
- Bildbeschreibung.

2. Formale Beschreibung:

- Aufnahmedatum,
- Erstveröffentlichung,
- Löschdatum,
- Anzahl,

- Medium,
- Einsteller,
- Fotograf,
- Rechte beim Deutschen Bundestag,
- Fremdrechte,
- Archivwürdigkeit,
- Bereitstellung,
- Begründung für die Bereitstellung,
- Ablaufdatum.

3. Sonstiges:

- Importhinweis,
- Vermerke zum Importhinweis,
- Bearbeitungspriorität,
- Status.

4. Nutzungsrechte:

- Recht zur Vervielfältigung,
- Recht zur Bearbeitung und Veränderung,
- Recht zur Verbreitung durch Film und Fernsehen,
- Recht zur elektronischen Nutzung,
- Recht zur elektronischen Nutzung in Datenbanken,
- Bemerkung zu Recht zur elektronischen Nutzung in Datenbanken,
- Recht, Nutzungsrechte auf Dritte zu übertragen,
- sonstige Einschränkungen,
- Bemerkung zu sonstigen Einschränkungen.

5. Pflichten:

- Pflicht, Urheberpersönlichkeit zu beachten,
- Pflicht, Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten,
- sonstige Pflichten und Besonderheiten,
- Bemerkung zu den Pflichten und Besonderheiten.

Jedes Bild erhält beim Import eine automatisch hochzählende und eindeutige Identifikationsnummer, die als Ordnungsnummer bezeichnet und im Archiv als Archivaliensignatur genutzt wird. Die Ordnungsnummer ist direkt aus dem System auf ein Etikett druckbar und dient dann als Aufkleber für analoge Papierausdrucke. Einige der in den Beschreibungsfeldern enthaltenen Metadaten werden beim Export und Download wieder in die Datei zurückgeschrieben und können dann als IPTC-Einträge mit jedem gängigen Bildverarbeitungsprogramm wie beispielsweise IrfanView eingesehen werden. Der Export eines Bildes erzeugt eine Bilddatei und eine XML-Datei, die über den aus der Ordnungsnummer generierten Dateinamen miteinander verbunden sind.

Der Bild-Download ist je nach den Zugriffsrechten in zwei oder drei Qualitäten möglich: als Thumbnail, in einer Internetqualität oder für die Fachanwender auch in einer druckbaren Auflösung, die der ursprünglichen Dateiqualität entspricht. Darüber hinaus kann jedes Bild direkt aus dem System als E-Mail mit einem frei editierbaren Nachrichtentext versandt oder als PDF heruntergeladen werden. Dateien, die sich über eine Wahlperiode im Bilderdienst befinden, gelangen in den Aussonderungsprozess und erhalten eine manuelle archivische Bewertungsentscheidung. Jedes Bild wird bereits beim Einstellen mit einem Bewertungsvorschlag versehen. Mittlerweile zeigt sich jedoch, dass nahezu alle Bilder den Vorschlag „archivwürdig“ tragen. Bei einer negativen Bewertungsentscheidung generiert das System automatisch eine E-Mail an die bildeinstellende Organisationseinheit, die die Ordnungsnummer, den Titel des Bildes / der Bilder und das vorgegebene Löschedatum nennt. Die Provenienzstelle hat dann 14 Tage Zeit, Einspruch gegen die Löschung zu erheben. Ob sich dieser Aussonderungsprozess als optimal erweist, wird erst die Zukunft zeigen. Die Ablage der Bilddateien erfolgt ausschließlich auf internen Speicherplatten unter Berücksichtigung eines mehrstufigen Datensicherungskonzeptes.



Abbildung 2: Foto: Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten am 23.5.2004 im Reichstagsgebäude. Der neu gewählte Bundespräsident Horst Köhler hält eine kurze Ansprache nach seiner Wahl. Fotograf: Achim Melde/Lichtblick. Alle Rechte beim Deutschen Bundestag. Export aus dem System als Datei 1299566.jpg

```
- <dc4dossier>
- <document dtd="btgpict_DTD">
  - <head>
    <Zeit>130441</Zeit>
  </head>
  - <trailer>
    <Ablaufdatum>20070430</Ablaufdatum>
    <Archiv>J</Archiv>
    <Bereitstellung>WWW</Bereitstellung>
    <DCID>1299566</DCID>
    <DOS>PC</DOS>
    <Datum>20040524</Datum>
    <Eingang>Upload</Eingang>
    <Einsteller>PZ1</Einsteller>
  - <Ereignis>
    Wahl und Vereidigung Bundespräsident, Bundesversammlung
  </Ereignis>
  <Erstellungsdatum>20040523</Erstellungsdatum>
  <Filename>AM230504266.JPG</Filename>
  <Filepfad>tmp/DC200405241304353689</Filepfad>
  <Filesize>2644294</Filesize>
  <Filetyp>JPEG image</Filetyp>
  <Fotograf>Achim Melde/Lichtblick</Fotograf>
  <Gebaeude>Reichstag, Plenarsaal</Gebaeude>
  <Geometrie>1772x2480</Geometrie>
  <ICCPROFILE>JA</ICCPROFILE>
  <Importhinweis>IPTC unvollständig</Importhinweis>
  <Land>Germany</Land>
  <Landcode>DEU</Landcode>
```

Abbildung 3: Auszug aus dem XML-Dossier zum Foto Abbildung 2. Export aus dem System als Datei 1299566.xml

Das System Digitaler Bilderdienst / Bildarchiv muss künftig in eine noch zu schaffende Archivsystemlandschaft eingebunden werden. Angedacht ist die Verbindung eines Archivverwaltungssystems mit den Metadaten zu analogem Archivgut, den aus dem Dokumentenmanagementsystem bei der Bundestagsverwaltung ausgesonderten digitalen Verwaltungsakten und den eventuell ab der 16. Wahlperiode digitalen Drucksachen über eine XML-Abfrageschnittstelle mit den Archivkomponenten im System Digitaler Bilderdienst, im Bereich Parlamentsfernsehen und den in unserem Content Management System archivierten Webseiten. Dieses Konzept weicht zwar von dem allseits postulierten Grundsatz ab, Unterlagen unabhängig von dem System zu archivieren, in dem sie entstanden sind. Für die Verwaltung, den Zugriff und das Handling digitaler Bilddateien werden jedoch Funktionalitäten benötigt, die nur ein eigens dafür konzipiertes System bieten kann.